

kenne, sind sie mit einem * (Asteriscus) versehenen. Nur bei Note 5 Seite 467 ist derselbe vergessen worden. Diese Zusätze erforderten nicht viel Raum (die neue Ausgabe hat nur um zwölf Druckseiten mehr als die frühere) und sind doch meist sehr wertvoll. Wir verweisen beispielweise auf Seite 225, 271, 328, 336, 338, 389, 450, 491, 542, 545, 574, ganz besonders aber sind wir dankbar für die Zusätze Seite 365 und Seite 505 ff., wodurch der Herr Herausgeber geäußerten Wünschen freundlich entsprochen hat, und für die wertvolle, weil praktisch sehr verwendbare Nummer 5, betreffend die Geschworenen, die er dem Paragraph 199 beigefügt hat, sowie auch für den ganz neuen Paragraph 201, welcher de officiis electorum et deputatorum handelt. Auch verdient Anerkennung, daß zu wiederholtenmalen auf Aufsätze in der Quartalschrift Bezug genommen wurde und diese citiert erscheint, und daß der Index Alphabeticus verbessert und ergänzt wurde; neu sind z. B. die Worte chloroformium, mensurae acad., accisum, hypnotismus, morphium, deputati und andere.

Für eine neue Ausgabe erlauben wir uns den Herrn Herausgeber auf eine Abhandlung aufmerksam zu machen, die wir in dem von Dr. Ernst Commer herausgegebenen Jahrbuch für Philosophie und speculative Theologie gelesen haben. Im achten Bande (Jahrgang 1893, II. Heft) verbreitet sich von Seite 212—217 Dr. Karl Weiß „über den Begriff der Tugend im Allgemeinen nach der Lehre des hl. Thomas von Aquin“ und zeigt, daß Müller nicht Recht hat, wenn er den Theil der Definition „quo nemo male utitur“ dahin erklärt: „ut virtus discernatur ab illis habitibus, quibus homo vel ad bonum vel ad malum uti potest, cuiusmodi scientiae sunt“, denn hiemit werden die intellectuellen Tugenden augenscheinlich ausgeschlossen, der hl. Thomas habe aber die Definition auch von diesen Tugenden verstanden, was dann näher bewiesen wird.

St. Florian.

Professor Josef Weiß.

2) Lehrbuch der Dogmatik. Von Dr. Theophil Hubert Simar, Bischof von Paderborn. Dritte, verbesserte Ausgabe. Mit Approbation des Hochw. Herrn Erzbischofs von Freiburg. Freiburg i. Br. Herder'sche Verlagshandlung. 1893. 8°. XVIII u. 950 S. Mit einem alphabeticischen Sachregister. Preis brosch. M. 11.— = fl. 6.82; gebunden M. 12.75 = fl. 7.90.

Dogmatische Correctheit, Präcision und Kürze, wobei doch keine Lehreinigung oder Controverse von einem Belange unbesprochen bleibt, Übersichtlichkeit und Klarheit, solide Begründung und zweckmäßige Auswahl zeichnen dieses Lehrbuch des gewesenen Bonner Professors und nunmehr auf den Bischofsthül von Paderborn erhobenen, hochdienlichen Verfassers aus und machen das-selbe geeignet, als treffliches Hand- und Wiederholungsbuch für den hochw. Clerus überhaupt, — und als Leitfaden für dogmatische Vorlesungen in jenen theologischen Schulen zu dienen, wo die deutsche Sprache im akademischen Gebrauche ist. Da die großhartig angelegten, deutsch geschriebenen dogmatischen Werke eines Heinrich und Scheeben wegen des leider zu früh eingetretenen Todes derselben kaum bis zu zwei Drittheilen des Lehrstoffes beendet wurden, und, wie es den Anschein hat, wohl kaum eine Fortsetzung und Vollendung finden dürften, so empfiehlt sich für Alle, welche eine gute, vollständige und nicht zu theure, deutsch geschriebene Dogmatik wünschen, die Anschaffung dieses Lehrbuches, welches in dieser dritten Ausgabe auch in Bezug auf Format und Ausstattung der so gediegenen „Theologischen Bibliothek“, die bei Herder in Freiburg erscheint, einverlebt wurde und neben oder an Stelle von Scheeben bezogen werden kann.

St. Florian.

Professor B. Deubler.

3) Die Ablässe, ihr Wesen und Gebrauch. Handbuch für Geistliche und Laien, nach den neuesten Entscheidungen und Bewilligungen der heiligen Abläss-Congregation bearbeitet von Franz Beringer, Priester der Gesellschaft Jesu und Consultor der heiligen Congregation der Ablässe.

Linzer „Theol.-prakt. Quartalschrift“. 1894, II.

Zehnte, von der heiligen Abläfs-Congregation approbierte und als authentisch anerkannte Auflage. Paderborn. Schöningh. 1893. 8°. XXVI, 852 u. 52*. S. Preis M. 7. — fl. 4.34.

Zum erstenmale sind bei dieser zehnten Auflage des wertvollen Werkes auf dem Titelblatte die Namen Maurel-Schneider weggeblieben, gewiß mit vollem Recht; das Werk ist ja bis auf Plan und Anordnung ein ganz anderes geworden. P. Beringer, selbst Conjuror der heiligen Abläfs-Congregation, an welchem unsere Quartalschrift einen ständigen Mitarbeiter zu haben sich rühmen darf, hat auch diese neueste Auflage wieder wesentlich verbessert und bereichert.

Als Verbesserung bezeichnen wir namentlich die vielfach ganz neu Bearbeitung des ersten Theiles über Wesen, Grundlage, Nutzen des Abläßes u. s. f.; zu Predigten über den Abläß, welche für die Seelsorge zweifellos überaus förderlich sind, bietet dieser erste Theil den reichsten und gediegensten Stoff. Der zweite Theil des Werkes hat in allen seinen vier Abschnitten Vereicherung erfahren: An mündlichen Abläßgebeten sind — mit Einbeziehung des „Nachtrages“ — 38 neue hinzugekommen; die frommen Übungen ohne bestimmte mündliche Gebete wurden um sechs vermehrt, unter denen wir besonders den Toties-quoties-Abläß am Rosenkranzeste, die fünf Sonntage zu Ehren des hl. Johannes Berchmans und die frommen Übungen für die armen Seelen im November hervorheben; der dritte Abschnitt enthält zwei neue Artikel und bei vielen früher aufgenommenen wichtige Zusätze, worunter die Bemerkungen bezüglich der sogenannten Stationskreuze (S. 324) und der „Kreuzherren-Rosenkränze“ besondere Beachtung erfordern; im vierten Abschnitt endlich sollen unter den dreizehn neu aufgenommenen Bruderschaften und Vereinen namentlich erwähnt werden die Erzbruderschaften u. s. f. Frau von der immerwährenden Hilfe, zu Ehren der heiligsten Familie, von den Ketten des hl. Petrus, die Bruderschaft des hl. Benedict, der allgemeine Cäcilien-Verein und die Mägdeheits-Vereine, während der Artikel über den St. Rafaels-Verein umgearbeitet, bei dem Verein zur Verbreitung des Glaubens und der heiligsten Kindheit die neu verliehenen Ablässe und Privilegien angegeben erscheinen. Der Nachtrag (32 Nummern) enthält neben anderem auch viele neue und wichtige Entscheidungen bezüglich des Kreuzweges und des dritten Ordens. Der dritte Theil endlich, welcher nunmehr 46 Formularien enthält, ist mit größerer Schrift gedruckt und mit eigenem Register und eigener Pagination versehen worden.

Überaus dankbar sind wir dem gelehrten Verfasser dafür, daß uns diese neueste Auflage auch die Erfüllung der bei Besprechung der neunten Auflage (Jahrg. 1889, Heft IV, S. 939) gestellten zweifachen Bitte gebracht hat; es ist nämlich nicht nur ein sehr ausführliches alphabetisches Sachregister (S. 812 bis 852) beigegeben, sondern in der Vorrede den Besitzern dieser zehnten Auflage auch in Aussicht gestellt, daß für dieselben kleine Nachträge gefertigt werden, welche alle neuen Bestimmungen und Bewilligungen enthalten. Wieder wünschen wir dringend dieses Werk in die Hände aller Seelsorger; ohne Zweifel wird es dann nach dem Wunsche des Verfassers viel, ungemein „viel beitragen zur größeren Ehre Gottes, zum Heile der Lebenden und zum Troste der armen Seelen.“

Nied bei Mauthausen. Dechant Josef Sailer.

4) *Moralphilosophie*. Eine wissenschaftliche Darlegung der sittlichen, einschließlich der rechtlichen Ordnung von W. Cathrein S. J. Zweite, vermehrte und verbesserte Auflage. Zwei Bände. Freiburg. Herder. 1893. Preis M. 15.50 = fl. 9.61.

Da wir über Inhalt, Tendenz und Bedeutung vorliegender Schrift schon in der Recension zur ersten Auflage (Jahrgang 1891, S. 409) den Lesern dieser Zeitschrift gegenüber uns ausgesprochen haben, so reicht es hin, diese neue Ausgabe, welche verbessert und bedeutend vermehrt wurde, einfach zur Anzeige zu bringen. Das rasche Erscheinen einer zweiten Auflage bei einem so umfangreichen Werke, welches immerhin nur auf einen gewählten Leserkreis rechnen kann, hat einerseits unsere empfehlende Besprechung bestätigt, andererseits legt es ein lautes Zeugnis